

Empirische Zwischenbilanz – Resultate der Kita-Wirkungsforschung

Birgit Riedel

Deutsches Jugendinstitut e.V.

Gliederung

- 1) **Kompensatorische oder kumulative Wirkung?**
- 2) **Welche Art von Studien können helfen diese Frage zu beantworten?**
- 3) **Welche Ergebnisse zu Wirkungen liegen vor?**
- 4) **Helfen Kitas herkunftsbedingte Nachteile abzubauen?**
- 5) **Welche Hinweise haben wir darauf, was wirkt?**
- 6) **Worüber wissen wir noch (zu) wenig?**

1) Kompensatorische oder kumulative Wirkung?

In Bezug auf differenzielle Effekte der Kita-Betreuung auf Kinder mit unterschiedlichem sozio-demografischem Hintergrund sind verschiedene Wechselwirkungen denkbar:

- Kompensatorische Wirkung
- Kumulative Wirkung
- Keine differenzielle Wirkung

2) Arten von Studien (I)

- **Interventionsstudien, die spezielle Programme auf ihre Wirksamkeit hin untersuchen**
 - Beispiele: High/Scope Perry Preschool Project (Michigan), Abecedarian Program (North Carolina)
 - Kleine kostenintensive Programme
 - Auf bestimmte Zielgruppen gerichtet
 - Begleitstudien mit (quasi-)experimentellem Design
 - Zeigen oft hohe Wirksamkeit, aber Grenzen der Verallgemeinerbarkeit der Ergebnisse (z.B. hoch depravierte Familien)

2) Arten von Studien (II)

- **Breit angelegte Längsschnittstudien, die die Effekte des Besuchs regulärer Kindertageseinrichtungen untersuchen**
 - Beispiele: NICHD-Studie (USA), Effective Provision of Preschool, Primary and Secondary School (UK)
 - Repräsentative Stichproben
 - Erlauben Vergleich zwischen sozio-ökonomischen Gruppen
 - Zeigen meist nur niedrige Wirkungen im Vergleich zu familiären Einflussfaktoren

3) Welche Ergebnisse zu Wirkungen liegen vor? (I)

Ergebnisse internationaler Reviews:

- Es liegen robuste Befunde vor, dass sich der Besuch frühkindlicher Bildungs- und Betreuungsangebote positiv auf die Entwicklung von Kindern auswirkt (z.B. Anders 2013; Yoshikawa et al. 2013; Burger 2010).
- Entwicklungsvorteile werden übereinstimmend im Bereich sprachlich-kognitiver Fähigkeiten beobachtet.
- Die Befundlage zu Wirkungen auf die sozial-emotionale Entwicklung ist weniger konsistent (vgl. Anders 2013).
 - Negative Effekte finden sich teilweise bei einer sehr frühen und/oder instabilen Betreuung.
 - Für ältere Kinder weisen Studien in der Tendenz auf positive Effekte eines Kita-Besuchs hin, die allerdings insgesamt schwächer sind als für den Bereich der kognitiv-sprachlichen Entwicklung.

3) Welche Ergebnisse zu Wirkungen liegen vor? (II)

- In Langzeitstudien lassen sich Effekte teilweise bis ins Jugendalter nachweisen, sie nehmen aber mit zunehmendem Alter der Kinder ab (z.B. Effective Pre-School, Primary & Secondary Education (EPPSE) in UK; Competent Children, Competent Learners in NZ).
- Gerade die Nachhaltigkeit der Effekte dürfte in hohem Maß von der Qualität der frühkindlichen Bildungs- und Betreuungserfahrung abhängen (Anders 2013).
- Jüngere Studien nehmen verstärkt den Übergang in die Schule, die nachfolgende Schulzeit sowie Effekte und Zusammenspiel zwischen der Qualität der fröhpädagogischen Angebote und der Schule mit in den Blick (z.B. EPPSE-Studie).

4) Helfen Kitas herkunftsbedingte Benachteiligungen abzubauen? (I)

Beispiel für kompensatorische Effekte:

- In der Stadt Tulsa in Oklahoma wurden für den Vorschulbesuch folgende Ergebnisse berichtet: Im Jahr 2006 hatten Kinder aus armen Familien, die aus der FBBE in die Vorschule kamen, einen Entwicklungsvorsprung von 11 Monaten gegenüber peers, Kinder aus Familien knapp über der Armutsgrenzen waren ihren peers 10 Monate voraus und Kinder aus der Mittelschicht wiesen einen Entwicklungsvorsprung von 7 Monaten auf (Gormley et al. 2008).

4) Helfen Kitas herkunftsbedingte Benachteiligungen abzubauen? (II)

- Burger (2010) vergleicht dazu Studien aus verschiedenen Ländern zur Wirkung von Regelangeboten und large-scale Programmen auf die kognitive Entwicklung von Kindern.
- Von 18 Studien, die einen Vergleich zwischen Kindern unterschiedlicher sozialer Schichten zuließen, wiesen 7 kompensatorische Effekte nach, in 10 Studien profitierten Kinder aus benachteiligten und solche aus privilegierten Familien in gleichem Umfang. In einer Studie konnten Kinder mit niedrigem sozialen Status geringere Vorteile aus dem Kita-Besuch ziehen.
- (Uneinheitliche) Hinweise finden sich darauf, dass Kinder, die mit einer anderen Muttersprache aufwachsen, oder Kinder mit Migrationshintergrund besondere Vorteile aus der Teilnahme an frühkindlicher Bildung ziehen.
- Problem: geringe Kontextualisierung der Ergebnisse in internationalen Reviews!

5) Was wirkt (besonders) für benachteiligte Kinder?

- **Tendenziell früherer Eintritt in frühkindliche Bildung und Betreuung**
- **Kein konsistenter Zusammenhang mit Betreuungsumfang**
- **Qualität**
- **Einbeziehung der Eltern**
- **Kontinuierliche Unterstützung der Fachkräfte bei spezifischen Förderprogrammen**
- **Jüngere Spur: Sozial gemischte Kindergruppen**

6) Bilanzierung und offene Fragen

- Kinder mit sozialen Benachteiligungen profitieren von einem Kita-Besuch. Die kompensatorische These, dass dieser herkunftsbedingte Nachteile verringert, lässt sich aber auf Basis der bisherigen Datenlage nicht eindeutig bestätigen.
- Qualität ist ein zentraler Einflussfaktor, aber für gute Förderkonzepte braucht es mehr Wissen: Was wirkt für wen? Neben Studien zu den Wirkungen des Besuchs von Regeleinrichtungen besteht ein Bedarf an kontrollierten Untersuchungen zur Effektivität spezifischer pädagogischer Konzepte und Förderprogramme sowie Analysen von Best practice.
- Zu welcher Qualität haben unterschiedliche Gruppen Zugang?
- Welche Rolle spielen die nachfolgenden Bildungsinstitutionen und gelingende/nicht gelingende Transitionen?
- Welche Rolle spielt der Habitus von Bildungsinstitutionen?
- Welche Rolle spielen die peers und die Zusammensetzung der Kindergruppe ?

Danke für Ihre Aufmerksamkeit